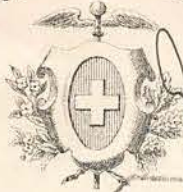


CONSULAT GÉNÉRAL DE SUISSE



AU JAPON

SCHWEIZER POLIT. DEPART.
4 - JUL 1905
30 / IX. S. 2.

N. 420 A.

Empfangs-
Tangente ✓
Circulation
1905
R

Yokohama, den 1. Mai 1905.

Herr Bundespräsident.

Die Ereignisse der letzten Tage des Monats Mai sind Ihnen durch den Telegraphen wohl ungefähr gleichzeitig wie uns bekannt geworden. Dass eine enorme, freudige Aufregung in Japan beim fortwährenden Eintreffen der Siegesberichte herrschte, ist selbstverständlich. Wenn in der fremden Kaufmannschaft Japans auch viele Sympathien für Russland bestehen, so überwiegen bei ihr doch die persönlichen Interessen & die Freude über die japanischen Erfolge ist daher allgemein.

Wie ich es schon in meiner Depesche vom 16. Mai, N. 372 A., gesagt hatte, war es den Fremden trotz grossem Vertrauen in die Unsicth & Tapferkeit der Japaner, angesichts der stetig wachsenden russischen Flotten nicht mehr recht wohl gewesen. Hätte die Baltische Flotte des Togo'schen Geschwaders zu schwächen vermocht, so wären die Armeeperationen in Manchurien gehemmt & die grossen Häfen Japans blockiert worden. Der Handel wäre abgeschnitten, Truppentransporte & die so erfolgreich vor sich gehende Hebung der Schiffe im Hafen von Port-Arthur (jetzt Tairen genannt) unterbrochen worden. Die Preise aller Lebensmittel & der importierten Güter wären nothwendig gestiegen, Japans Prestige hätte gelitten, dasjenige Russlands gewonnen & Frieden wäre in weite Ferne gerückt gewesen. -

Lidg. Politisches Departement

Bern.

BAR

128

Dodis



Werden wir den Frieden jetzt erhalten? Man möchte es beim Lesen der Europa-Telegramme beinahe glauben. Hier treten geregeltere Zustände bereits wieder ein. Die Kriegsversicherungszuschlagsprämien sind von einem Tage auf den andern verschwunden, alle Werthpapiere & Aktien fliegen in die Höhe, das Geschäft ist fest & gut.

Dass Japan die Gelegenheit auszunützen will, um bei den Mächten thatkräftiger aufzutreten zu können, beweist die auf den Monat Juli projektierte Erhebung seiner Gesandtschaften zu Botschaften.

Welch ein Unterschied zwischen dem Japan von heute & dem Japan als ich hier ankam! Es werden diesem Monat 13 Jahre. Damals nahm noch niemand die Japaner ernst, man belächelte sie & behandelte sie fast wie Kinder. Die fremden Diplomaten in Tokio waren meist solche, welche aus irgend einem Grunde dorthin „strafversetzt“ worden waren. Heute blickt die ganze Welt in die Grunst der neuen Grossmacht & bewundert deren Diplomatie.

Wir Schweizer in Japan sind überaus froh über die diversen Sympathiebezeugungen, welche unser Land einerseits durch die Entsendung der Militärmission & durch den japanfreundlichen Ton seiner Presse, andererseits aber besonders durch seine Betheiligung an der Kriegsanleihe gezeigt hat. Es ist dies hier von japanischer Seite freudig bemerkt worden & auch von unseren Kaufleuten vermag ich es jeden Tag zu hören. Manche Geschäfte die den Franzosen entzogen würden, sind an uns gefallen. Es liegt in der Hand des h. Bundesrathes auch seinerseits der japan. Regierung derart entgegenzukommen, dass

unsern
Luz!

die Schweiz bei dem enormen Transportgeschäfte, welches sich hier nach Friedensschluss machen muss, ihren Theil abbekomme & nicht durch die stets bereit, mächtig vorstossende Konkurrenz auf alle Zukunft hin, hinausgedrückt werde.

Angenehm überrascht hat alle Freunde das Urtheil des Haager Schiedsgerichtes in der house-tax-Frage. Fürchtete man doch sehr, dass aus allzu grosser Japanfreundlichkeit zu dessen Gunsten entschieden werden könnte. Da die Schweizer unter die grössten Freunden Grundbesitzer zählen, so ist für sie der Entscheid von besonderer Wichtigkeit gewesen. Die gesammte Japan-Presse hat dieses Urtheil, durch welches dem Lande bedeutende Summen entgehen, mit welchen es schon gerechnet, je welche es theilweise bereits eingezogen & verbraucht hat, mit grosser Würde entgegengenommen. Keine abfällige Kritik ist erschienen, der Regierung ist lediglich empfohlen worden, künftighin bei der fassung von Verträgen noch mehr Vorsicht als bisher walten zu lassen.

Für die nächsten Tage sind in Tokio: Gotohama Volksfeste, Fackelzüge, Baukette etc. in grossem Style geplant. Gleichzeitig mit den neuen Siegesnachrichten, sind die vor Port Arthur geschlagenen japan. Schiffverlürte nachträglich offiziell bekannt gegeben worden. Man hatte dieselben, um die Stimmung nicht zu drücken bis jetzt verheimlicht. Damit der Rufenthalt der Togo'schen Flotte nicht vermehren werde, sind von dem Geschwader seit mehr als 3 Monaten keine Briefe der

Mannschaft mehr an die Angehörigen in Japan befördert worden.

Wir leben hier in hochinteressanten Zeiten & ich bin glücklich über den allgemeinen Wohlstand unserer Kolonie, auch über eine erfreuliche Weiterentwicklung ihrer Geschäfte berichten zu dürfen. - Ich bitte Sie gütigst die an das Handelsdepartement adressierten Belegen, denselben übermitteln zu sollen & ich benutze den Anlass um Ihnen, dem Bundespräsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

P. Ritter

Schweizer. Generalkonsul.

Zeitungsanschnitte.

2 Umschlüge z. B. des Tit. Handelsdepartementes.

1 Ogawa's Rūmo-Jap. War. Nr. 11

Rūmo Jap. War. Diary für H. Orentl. Gerlach.